



Kolumne

Die Auto-Welt ist nicht genug!

Die klassische Dienstwagenregelung hat ausgedient. Sie stellt maximal die Managergeneration 40+ noch einigermaßen zufrieden. Junge Führungskräfte und Experten motiviert das eigene Dienstauto nur begrenzt. Die Gründe sind einfach: mangelnde Flexibilität, Ineffizienz und hoher Sachbezug.

Motivation für Mitarbeiter?

Ein Dienstfahrzeug mit Privatnutzungsmöglichkeit ist immer ein Kompromiss. Zu groß ist die Fahrzeugvielfalt und zu unterschiedlich sind die einzelnen Bedürfnisse.

Stellen Sie sich vor, eine junge Single-Führungskraft verliebt sich in ein schickes Cabrio, zum Beispiel in einen roten Mercedes SLK 200 Roadster mit 135 kW. Im Unternehmen äußert sie ihren Wunsch und wird mit einer typischen Carpolicy konfrontiert: keine Cabrios, Fahrzeuge nur in Silber oder Schwarz, maximal 90 kW, nur vorsteuerabzugsberechtigte Fahrzeuge (Fiskalbus). Für eine Führungskraft ihrer Kategorie ist ein Ford Galaxy, Diesel mit 85 kW vorgesehen, allerdings top ausgestattet. Super?

Hinzu kommen weitere No-Gos: Die öffentlichen Verkehrsmittel werden in der Regel ausgeschlossen. Dies gilt für Fahrten ins Büro gleichermaßen wie für Kundentermine und Seminarreisen. Taxi, Fahrrad und andere Verkehrsmittel werden ebenso ausgegrenzt.

Unternehmen haben Handlungsbedarf!

Handlungsbedarf gibt es nicht nur wegen geänderter Bedürfnisse und Mitarbeitermotivation. Auch Ineffizienz und steigende Kosten erfordern ein Umdenken:

Das Auto steht mehr, als dass es fährt. Tagsüber in der überfüllten Parkgarage in der Firma und nachts in der Garage zu Hause. Teure Amortisationskosten für ein selten genutztes Objekt.

Fahrten können mitunter schneller und günstiger bestritten werden. Kundentermine in der Stadt sind mit den Öffentlichen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad effizienter zu bewältigen. Eine Fahrt mit der Bahn (Beispiel Wien – Salzburg) ist weitaus kostengünstiger als mit dem Auto. Der Mitarbeiter kommt entspannt, gut vorbereitet und pünktlich an.

Autoindustrie hat gehandelt

Im eingeschränkten Rahmen hat die Autoindustrie die gestiegenen Marktbedürfnisse berücksichtigt. Die Vielfalt ist riesig geworden. So gibt es aktuell etwas 1.700 unterschiedliche Fahrzeugvarianten im Angebot. Für jeden Anlass (Stadt, Land, Fun...) gibt es das passende Fahrzeug. Auch Carsharing ist für Autohersteller ein interessantes Thema geworden.

Mobilitätskonzepte gefragt wie nie!

Unternehmensmobilität und entsprechende Umsetzungskonzepte sind meine aktuellen Beratungs- und Projektschwerpunkte. Die Lösung liegt in der Vernetzung mehrerer Mobilitätsformen.

Mitarbeiter werden mit 100%iger Mobilität motiviert und nicht mit einem Kompromiss-Fahrzeug eingeschränkt. „Intelligente Mobilität“ ist das Ziel. Der Mitarbeiter wählt je nach Wunsch und Situation die

Dipl.VwBw(FH) Anette Mallinger
Beratung Mobilität+Fuhrpark
www.mobilitätsexperte.net
anette.mallinger@fuhrparkexperte.at



passende Mobilitätsform. Vom Rad über öffentliche Verkehrsmittel, Mietwagen, Taxi bis hin zum Wunschauto, (fast) alles ist möglich. Dies kann in Form eines Mobilitätsbudgets abgewickelt werden. Fuhrparkverantwortliche werden zu Mobilitätsmanagern und treffen für Firmenfahrten die optimale Wahl. Ökologische, ökonomische und motivatorische Aspekte können berücksichtigt werden. Passende Apps und Internetplattformen vereinfachen die Entscheidung in puncto Möglichkeiten, Zeit- und Kostenmanagement.

Wunschauto durch Carpool-Management

Carsharing im eigenen Unternehmen ist die Zukunft. Fahrzeuge stehen nicht länger in Garagen herum, sondern werden ausgelastet. Eine entsprechende Carsharing-Technik und ein effizientes Poolcar-Management machen dies möglich. Es gibt bereits erste Anbieter speziell für Firmenfuhrparks. Mitarbeiter reservieren per App oder Internet das passende Poolfahrzeug. Die Fahrzeuge können bei Wunsch außerhalb der Dienstzeiten Dritten oder den Mitarbeitern privat zugänglich gemacht werden. Kostenabrechnung und Vermietung werden vom outgesourceten Poolcar-Management direkt übernommen. Je nach Auslastung kann der Pool jederzeit aufgestockt oder abgebaut werden. Trotz einer größeren Fahrzeugvielfalt ist es möglich die Anzahl der Fahrzeuge und damit die Kosten zu reduzieren. Mit dem Firmenfuhrpark ist man in der Lage Zusatzeinnahmen zu lukrieren. Im Unternehmen sinken die Kosten und bei den Mitarbeitern steigt die Motivation.

Fazit

Mobilitätsmanagement ist ein wichtiger Kosten- und Erfolgsfaktor Ihres Unternehmens. Die Welt der Auto-Mobilität ist nicht genug! Eine Vernetzung des eigenen flexiblen Fuhrparkpools mit regionalen und öffentlichen Mobilitätsangeboten macht Ihr Unternehmen für Mitarbeiter und Kunden noch attraktiver.

